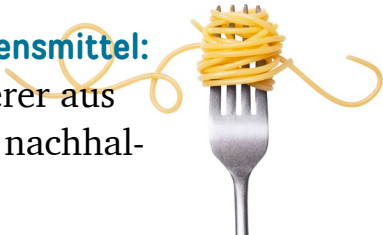


TECHNOLOGIE

Künstliche Intelligenz spart Lebensmittel:

Wie ein mittelständischer Caterer aus Münster durch Digitalisierung nachhaltiger geworden ist. [Seite 2](#)



STRATEGIE

Digitalisierung mit Weitsicht: Wie zwei Produktionsunternehmen aus dem Ruhrgebiet die digitale Zukunft gezielt gestalten. [Seite 3](#)



Kofinanziert von der Europäischen Union

3 JAHRE EUROPEAN DIGITAL INNOVATION HUB DORTMUND (EDIH-DO)

Digitalisierung, die wirkt

Digitale Transformation braucht Vertrauen und Zeit: Mit einem neutralen Beratungsansatz und praxisnahen Angeboten hat der EDIH-DO Unternehmen in der Region dabei unterstützt, Digitalisierung erfolgreich umzusetzen – eine Bilanz.

Vor drei Jahren startete das Projekt „EDIH-DO“. Gefördert von der Europäischen Union, war es das Ziel des Dortmunder European Digital Innovation Hubs, kleinen und mittleren Unternehmen (KMU) sowie öffentlichen Organisationen den Weg in die Digitalisierung zu erleichtern. Heute zieht das Team eine beeindruckende Bilanz: Mehr als 600 Veranstaltungen und Workshops wurden realisiert, rund 250



Wir haben mit dem EDIH-DO gezeigt, wie wirkungsvoll eine neutrale Anlaufstelle für die digitale Transformation ist.

Kamar Aden Omar, EDIH-DO

Unternehmen und öffentliche Organisationen nutzten die Angebote – von der ersten Beratung bis hin zu konkreten Umsetzungsprojekten. Kamar Aden Omar, Operations Lead von EDIH-DO, hat wertvolle Erkenntnisse aus der Zusammenarbeit mit Unternehmen gewonnen. Im Gespräch mit der *Hub.times* berichtet die Maschinenbauingenieurin über ihre Erfahrungen.

Was ist der Schlüssel zum Erfolg des EDIH-DO?

Am Anfang war es vor allem die Vernetzung mit regionalen Institutionen, die uns den Zugang zu Unternehmen eröffnet hat. Mit der

Zeit haben die Unternehmen dann von sich aus den Kontakt zu uns gesucht. Ich glaube, der entscheidende Punkt war: Wir haben die Buzzwords von heute in praxisnahe, auf den Bedarf der Unternehmen zugeschnittene Lösungen übersetzt. So konnten wir Schritt für Schritt Vertrauen gewinnen. Unsere Neutralität war dabei ein wichtiger Faktor. Und wir haben immer betont: Digitale Transformation ist ein Prozess, kein Sprint. Wir geben den Unternehmen die Zeit, die sie brauchen – und sorgen für ein digitales Momentum, das sie aus eigener Kraft weitertragen.

Welche Unternehmen hat der EDIH-DO beraten?

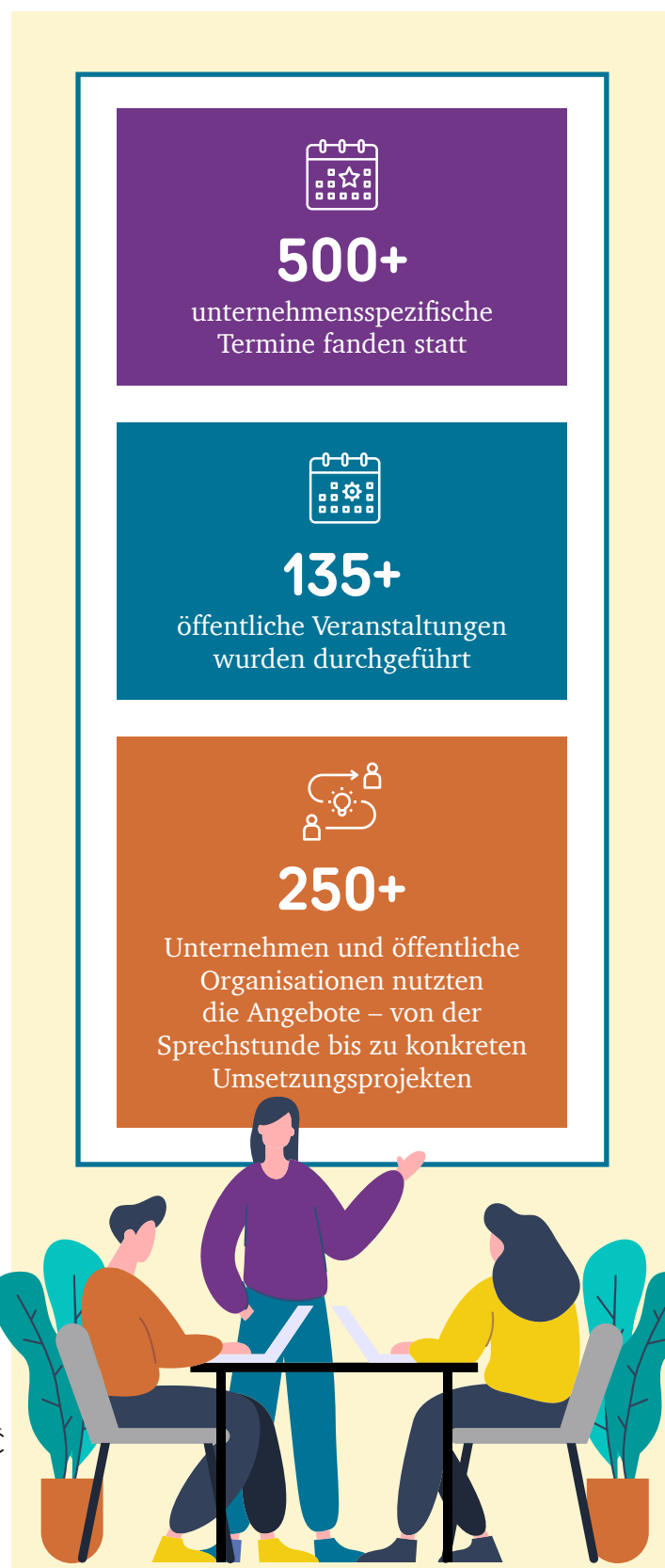
Die KMU-Landschaft in der Region ist extrem vielfältig. Entsprechend breit war unser Spektrum: vom Handwerksbetrieb mit zehn Mitarbeitenden bis hin zum Industrieunternehmen mit mehreren Hundert Beschäftigten. Wir wissen, dass diese Unternehmen wenig Zeit und Ressourcen für die Digitalisierung haben – und haben mit ihnen pragmatische Wege gesucht, die Transformation trotzdem anzugehen.

An welchem Punkt stehen die Unternehmen?

Vielen Unternehmen war klar: Was heute noch funktioniert, trägt morgen nicht mehr. Unser Ansatz war es, genau dort anzusetzen: die Unternehmen in dem, was sie bereits gut können, noch stärker zu machen. Das Schöne am EDIH-DO ist ja, dass wir die Unternehmen dort abholen, wo sie stehen – egal ob sie ganz am Anfang sind oder schon mit konkreten Ideen vorangehen.

Um welche Fragestellungen geht es konkret?

Das war sehr individuell: Ein Unternehmen wollte papierlos werden, ein anderes mit KI seine



Datenauswertung beschleunigen, ein drittes seine digitale Kommunikation neu aufstellen, um Fachkräfte zu gewinnen. Unsere Arbeit orientierte sich immer an diesen konkreten Bedarfen. Oft haben wir Digitalisierungsstrategien entwickelt, die Ideen bündelten. Manchmal ging es aber auch darum, Tools zu identifizieren, die ein akutes Problem schnell lösten.

Wie gehen Unternehmen mit dem Thema KI um?

Künstliche Intelligenz ist ein Werkzeug – und wie jedes Werkzeug kann es Prozesse einfacher und effizienter machen. Viele Unternehmen begegnen dem Thema jedoch mit Zurückhaltung, sei es aus Unsicherheit, fehlendem Know-how oder der Sorge, die Kontrolle zu verlieren. Umso beeindruckender ist der Effekt, wenn man den praktischen Nutzen spürbar macht: Das Unternehmen, das früher viele Stunden für den Abgleich von Daten benötigte, erledigt diese Aufgabe mit KI heute in einem Bruchteil der Zeit. Plötzlich bleibt Energie für das Wesentliche – für neue Ideen, bessere Kundenbetreuung oder die Weiterentwicklung des Geschäfts. Solche Entwicklungen sind großartige Erfolge.

Digitalisierung stößt in Belegschaften nicht immer auf Begeisterung ...

Ja, es gibt Vorbehalte – die Angst um den Arbeitsplatz oder die Sorge, nicht mithalten zu können. Und deshalb funktioniert Digitalisierung nur, wenn die Mitarbeitenden sie mittragen. Technologie allein reicht nicht.

Info. Der zunächst auf eine Laufzeit von drei Jahren bis Ende 2025 angelegte EDIH-DO geht in die Verlängerung – der Schwerpunkt liegt jetzt auf dem Thema „Künstliche Intelligenz“.

www.edih-do.eu

Der ganzheitliche Beratungs-Ansatz des EDIH-DO war eine wertvolle Unterstützung bei unseren Digitalisierungsvorhaben, die wir auch in Zukunft gerne wieder in Anspruch nehmen würden. Eine klare Empfehlung für alle Betriebe, die sich mit der digitalen Umstrukturierung ihrer Arbeitsprozesse befassen (wollen).

Julius Schlicht, Schlicht Stuck & Putz GmbH, Oberhausen



QR-Code scannen und mehr über das Projekt „Cloud statt Kladde“ erfahren

GOOD PRACTICE

Hackathon

Kreative Köpfe treffen auf reale Herausforderungen.

Innerhalb von nur 24 Stunden entstehen bei den EDIH-DO-Hackathons in kollaborativen Teams innovative Lösungen und praxistaugliche Konzepte für konkrete Aufgabenstellungen aus Unternehmen. Studierende, Berufseinsteiger:innen und erfahrene Fachleute bringen ihre Perspektiven zusammen – und denken dabei bewusst „out of the box“. Unternehmen profitieren nicht nur von frischen Ideen und neuen Ansätzen, sondern haben zugleich die Chance, potenzielle Nachwuchstalente kennenzulernen. Die Teilnehmenden wiederum knüpfen Kontakte in die Wirtschaft und erhalten einen authentischen Einblick in unternehmerische Fragestellungen. So entwickelten etwa Studierende und wissenschaftliche Mitarbeitende der TU Dortmund in einem EDIH-DO-Hackathon ein Dashboard für den logistischen Shopfloor, in dem logistische Schlüsselkennzahlen visualisiert werden – basierend auf einem konkreten Use Case der Unternehmen MotionMiners und Friedrich Zufall.



QR-Code scannen und Story zur Visualisierung von Sensordaten lesen



DIGITAL.HUB
LOGISTICS

Eine Veröffentlichung des

Digital Hub Logistics Dortmund
Emil-Figge-Straße 76, 44227 Dortmund,
+49 231 70096503, info@digitalhublogistics.de

Projektleitung (w.i.S.d.P.):

Maria Beck, maria.beck@digitalhub.eu
Karina Kampert, karina.kampert@digitalhub.eu

Redaktion und Gestaltung:

mehrzeiler & kollegen | Agentur für gute Inhalte, Oberhausen

Gefördert durch die Europäische Union. Die zum Ausdruck gebrachten Ansichten und Meinungen sind nur die der Autor:innen und spiegeln nicht unbedingt die der Europäischen Union wider. Weder die Europäische Union noch die bewilligende Stelle können dafür verantwortlich gemacht werden.



Foto: iStock

KI hilft beim Portionieren

Wie lassen sich täglich tausende Mahlzeiten effizient planen und Lebensmittelabfälle vermeiden? Die Stattküche aus Münster ist durch Digitalisierung nachhaltiger geworden.

In der Gemeinschaftsverpflegung für Schulen und Kindergärten bleiben regelmäßig bestellte Mahlzeiten ungenutzt – häufig, weil Eltern kurzfristig absagen oder vergessen hatten zu stornieren. Die Folge: unnötige Verschwendung. Der mittelständische Caterer Stattküche GmbH aus Münster wollte das ändern. Gemeinsam mit dem EDIH-DO entstand eine Prognoselösung, die auf historischen Bestelldaten basiert. Mithilfe eines Machine-Learning-Modells (ExtraTrees) kann nun vorhergesagt werden, wie viele Essen voraussichtlich nicht abgeholt werden – und die Produktion entsprechend angepasst werden.

Die Lösung besteht aus zwei interaktiven Jupyter Notebooks – digitalen Arbeitsoberflächen, auf denen sich Daten, Berechnungen, Texte und Grafiken in einem einzigen Dokument kombinieren lassen. Sie ermöglichen es, Analysen Schritt für Schritt nachzuvollziehen und Ergebnisse direkt sichtbar zu machen. Ein Notebook dient der Datenexploration, das andere den täglichen Vorhersagen zu Stornierungen. Die Stattküche erhielt nicht nur ein funktionierendes System, sondern auch das Know-how, es selbstständig weiter zu nutzen. Mitarbeitende wurden in datenbasierte Entscheidungsprozesse eingeführt – ein wichtiger Schritt in Richtung digitaler Reife.

Über das Projekt

Unternehmen

Stattküche GmbH, Münster

Genutzte Services des EDIH-DO

Test-before-Invest, Training & Skills Development, Zugang zu Innovationsnetzwerken

Technologie

Künstliche Intelligenz, Entscheidungshilfe & Datenanalyse

www.stattkueche.de



Smarte Großküche: Bei der Stattküche Münster wird schon immer mit Liebe, seit neuestem aber auch mit KI gekocht. Foto: EDIH-DO

Erste Ergebnisse zeigen: Die Portionierung wird präziser, Ressourcen werden geschont, Abfälle reduziert. Und das ist erst der Anfang: Aufbauend auf den Ergebnissen des Projekts sind weitere (akademische) Aktivitäten geplant. Dazu zählen die Untersuchung automatisierter Erinnerungssysteme für Eltern zur Reduzierung kurzfristiger Absagen sowie der Einsatz von Methoden des verstärkenden Lernens für eine dynamische Portionsanpassung auf Basis von Echtzeit-Verbrauchsdaten. „Die Zusammenarbeit mit EDIH-DO öffnete dem Unternehmen nicht nur technologische Türen, sondern schärfte auch den Blick für das Potenzial datengetriebener Prozesse“, sagt Sümeyra Özbek vom CET, die das Projekt für EDIH-DO begleitetete.

Einstieg ohne Investitionshürden

Das Beispiel der Stattküche beweist, dass digitale Werkzeuge helfen können, gesellschaftliche Herausforderungen wie Lebensmittelverschwendung aktiv anzugehen. Die technologische Umsetzung wurde durch den EDIH-DO gefördert, neue Hardware oder eine komplexe IT-Infrastruktur waren allerdings nicht erforderlich. Die benötigten Daten wurden aus bestehenden Systemen gewonnen, die Rechenleistung kam aus geförderten Ressourcen des EDIH-DO. So konnte das Unternehmen die Vorteile von Künstlicher Intelligenz schnell, kostengünstig und passgenau für die Anforderungen eines mittelständischen Caterers in den Küchenalltag integrieren.

GOOD PRACTICE

Künstliche Intelligenz

Mit der Fokusgruppe „KI für KMU“ des EDIH-DO gelingt der Einstieg in KI.

Künstliche Intelligenz gilt als Schlüsseltechnologie für zukunftsfähige Geschäftsmodelle – doch insbesondere für kleine und mittlere Unternehmen (KMU) ist der Einstieg häufig mit Unsicherheiten verbunden. Mangelnde Ressourcen und Expertise, Herausforderungen im kulturellen Wandel sowie Bedenken bei Datenschutz und Sicherheit zählen zu den Hürden. Mit der Fokusgruppe „KI für KMU: Empowerment statt Überforderung“ bietet der EDIH-DO Unternehmen einen Raum, um mit anderen Betrieben und Expert:innen praxisnahe Lösungsansätze zu diskutieren. Im Mittelpunkt steht die Frage: Wie lässt sich Künstliche Intelligenz im Unternehmen sinnvoll einsetzen und wie kann man die Mitarbeitenden mitnehmen?



Wie Digitalisierung lebendig wird: In der Produktion bei Lange PSV in Dortmund (Foto l.) und im Workshop mit NEM aus Recklinghausen (Fotos r.) entsteht Zukunft im Team.



Fotos: EDIH-DO

Viele Wege führen zur Digitalstrategie

Digitale Strategien sind heute unverzichtbar für Wachstum und Innovation. Sie verknüpfen wichtige Themen und einzelne Projektideen miteinander. Gemeinsam mit dem EDIH-DO haben sich zwei Unternehmen aus dem Ruhrgebiet fit gemacht für die Zukunft.

Wie können etablierte Produktionsunternehmen eine klare Digitalstrategie entwickeln, wenn bisher nur einzelne Projektideen vorliegen? Oder wenn sie ihre Kapazitäten ausbauen, Fachkräfte gewinnen und den Weg in die Digitalisierung beschleunigen wollen – und das alles gleichzeitig?

Die NEM Balcke-Dürr GmbH aus Recklinghausen, Lieferant und Dienstleister für Wärmeübertrager und Reaktoren, hat gemeinsam mit dem EDIH-DO viele verschiedene Ideen für Digitalisierungsprojekte, die im Unternehmen kursierten, unter einen digitalen Hut gebracht und eine übergreifende Strategie für den Standort Recklinghausen entwickelt. Die Zusammenarbeit startete mit einem Digital Maturity Assessment zur Identifizierung von Stärken, Schwächen und Handlungsfeldern. Darauf folgte ein Strategieworkshop, in dem eine standortbezogene Digitalisierungsvision formuliert und eine konkrete Roadmap mit Meilensteinen für zwei Jahre entwickelt wurde. In einem Ideation-Workshop konnten über zehn digitale und KI-basierte Anwendungsideen gesammelt und priorisiert werden. Für die drei wichtigsten Use Cases erarbeitete NEM mit dem EDIH-DO erste Umsetzungskonzepte – unter anderem zur automatisierten Stücklistenabstimmung, durch die sich die Bearbeitungszeit pro Projekt von zwei Tagen auf einen Tag reduziert.

Ein zentraler Erfolgsfaktor war die Gründung eines internen Digitalisierungsteams mit festen Mitgliedern aus Konstruktion, Einkauf, IT und Projektmanagement. Das Team treibt die Um-

Über die Projekte

Unternehmen

Lange PSV GmbH & Co. KG, Dortmund

Genutzte Services des EDIH-DO

Digital Maturity Assessment, Roadmapping & Strategieentwicklung, Recruiting-Unterstützung

Technologie

Digitale Prozessoptimierung, Automation & KI

www.lange-psv.de

Unternehmen

NEM Balcke-Dürr GmbH, Recklinghausen

Genutzte Services des EDIH-DO

Technology Road Mapping, Implementation Coaching, Matchmaking

Technologie

Künstliche Intelligenz, Cloud Services

www.nem-energy.com



Eine Digitalstrategie zahlt sich auch im Betrieb aus. Foto: EDIH-DO

setzung der Roadmap voran, begleitet Pilotprojekte und dient als Anlaufstelle für neue Ideen aus der Belegschaft.

Von der Analyse zum Fahrplan

Auch die Lange PSV GmbH & Co. KG aus dem Raum Dortmund hat mit dem EDIH-DO den Schritt in die digitale Zukunft gemacht: Seit über 20 Jahren produziert das Unternehmen hochwertige Polypropylenfolien für Kund:innen weltweit – vom Mittelstand bis zu Global Playern. Die Marktposition ist stark, doch gleich drei Herausforderungen bremsen weiteres Wachstum: Kapazitätsgrenzen in der Produktion, Schwierigkeiten bei der Fachkräftegewinnung und fehlende digitale Strukturen für mehr Effizienz und Transparenz. Gemeinsam mit dem EDIH-DO hat PSV Lange diese Wachstumsbremsen gelöst.

Zu Beginn der Zusammenarbeit führte der EDIH-DO im Unternehmen ein Digital Maturity Assessment durch. Daraufhin entstand ein gemeinsamer Fahrplan mit klaren Maßnahmen – von der Teilnahme an Recruiting-Events wie dem EDIH Talent Days und Roadshows, um potenzielle Mitarbeitende gezielt anzusprechen, über die Entwicklung einer Digitalisierungsstrategie mit Experten, um Prozesse zu optimieren und technologische Lücken zu schließen, bis zur Planung weiterer DMA-Messungen zur Erfolgskontrolle.

Höhere Produktionskapazität durch Prozessoptimierung und neue Technologien, erfolgreichere Fachkräftegewinnung, mehr Effizienz und Transparenz durch den Einsatz moderner digitaler Lösungen: Die Maßnahmen stärkten nicht nur das Unternehmen, sondern kommen auch dem Wirtschaftsstandort insgesamt zugute.

GOOD PRACTICE

Data Makes the Difference

Die Workshopreihe des EDIH-DO für KMU bietet einen strukturierten Einstieg in datenbasierte Innovation für die Praxis.

Die systematische Nutzung von Unternehmensdaten ist der Schlüssel für zukunftsfähige Geschäftsmodelle – insbesondere im Hinblick auf den Einsatz Künstlicher Intelligenz. Mit einer modular aufgebauten Workshopreihe unterstützt das Team des EDIH-DO Unternehmen dabei, ihre Datenkompetenz gezielt auszubauen und sich auf profitable KI-Anwendungen vorzubereiten. In fünf praxisnahen Modulen – von der ersten Orientierung und Roadmapping über Datengenerierung, -aufbereitung und -analyse bis hin zum Datenmanagement – erhalten die Teilnehmenden fundiertes Know-how und konkrete Werkzeuge, um ihre Datenstrategie weiterzuentwickeln. Im Anschluss an die Reihe haben Unternehmen die Möglichkeit, gemeinsam mit den Expert:innen des EDIH-DO in maßgeschneiderten, zweitägigen Vor-Ort-Workshops tiefer in individuelle Fragestellungen einzutauchen. Die Inhalte reichen von der Analyse bestehender Geschäftsprozesse über die Identifikation relevanter „Pain Points“ und Geschäftsziele bis hin zur Bewertung vorhandener Daten und der Entwicklung konkreter Use Cases.



QR-Code scannen und mehr zu den Potenzialen erfahren

RÜCKBLICK



Die Vertreter:innen der European Digital Innovation Hubs konnten sich im Rahmen der EDIH Days bei Lab-Touren einen Eindruck von Innovationen „Made in Dortmund“ verschaffen und nahmen auch an der Digitalen Woche Dortmund (#diwodo) teil.



Fotos: EDIH-DO

EDIH Days stärkten Zusammenarbeit

Partner aus ganz Europa trafen sich zum Austausch in Dortmund.

Aus Polen, Serbien, Finnland, Spanien und vielen weiteren Ländern waren die Gäste nach Dortmund, zu den ersten EDIH Days angereist, die der European Digital Innovation Hub Dortmund (EDIH-DO) im Rahmen der Digitalen Woche Dortmund ausgerichtet hatte. Drei Tage lang erlebten die internationalen EDIH-Vertreter:innen ein abwechslungsreiches Programm – und konnten die Kooperation im europäischen Netzwerk vertiefen.

Dabei wurde Dortmund zum Zentrum des internationalen Austauschs, der Inspiration und der konkreten Zusammenarbeit. Die Teilnehmenden diskutierten unter anderem, wie das EDIH-Ökosystem gestärkt, der Einsatz angewandter Künstlicher Intelligenz in kleinen und mittleren Unternehmen (KMU) vorangebracht, digitale Kompetenzen ausgebaut sowie Management- und Strategiekonzepte für EDIHs weiterentwickelt werden können.

„Für uns war es eine äußerst erfolgreiche Veranstaltung mit einer inspirierenden Gruppe. Wir konnten Kontakte knüpfen und vertiefen und Herausforderungen diskutieren, denen EDIHs gegenüberstehen“, zog Kamar Aden Omar, Operations Lead von EDIH-DO, Bilanz. „Diese gemeinsamen Tage waren ein gelungener Auftakt für weitere grenzüberschreitende Kooperationen, den Ausbau des Netzwerks und die Umsetzung gemeinsamer Projekte in Europa.“

Blick in die Zukunft der Logistik

Zum Programm gehörten auch Rundgänge durch die Testzentren des Fraunhofer IML sowie Besuche bei der EMC Test NRW GmbH und dem Lamarr-Institut für Maschinelles Lernen und Künstliche Intelligenz. Darüber hinaus besichtigte die Gruppe den Dortmunder Hafen und nahm an der CONF3RENCE teil – Deutschlands führender Businessveranstaltung für aufstrebende Technologien.



Lab-Tour mit Roboter-Fußball.

Foto: EDIH-DO



Workshop im Digital Hub Logistics.

Foto: EDIH-DO

AUS UNSEREM ÖKOSSYSTEM

Ruhrgebiet wird zum Deep-Tech-Hotspot

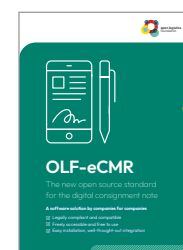
Die BRYCK Startup Alliance aus dem Ruhrgebiet, an der über die Universitätsallianz Ruhr auch die TU Dortmund aus dem Dortmunder Innovationsökosystem Logistik und IT beteiligt ist, wurde jetzt vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie als Startup Factory Deutschland ausgezeichnet. Damit verbunden ist eine mehrjährige Förderung von bis zu zehn Millionen Euro.

Die Mittel sollen verwendet werden, um zwischen Duisburg und Dortmund einen europäischen Deep-Tech-Hotspot zu etablieren. Ziel ist es, bis 2030 mindestens 1.000 Ausgründungen, über 200 skalierende Deep-Tech-Start-ups und über eine Milliarde Euro Risikokapital im Ökosystem zu mobilisieren. Damit wird das Ruhrgebiet zur Modellregion für Deutschlands industrielle Zukunft.

Bundesweit fördert das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie insgesamt zehn Startup Factories, die sich in einem zweistufigen Wettbewerb unter zwei Dutzend Initiativen durchsetzen.

www.bryckstartupalliance.de

OLF-eCMR ist reif für den Industrie-Einsatz



Die Open Logistics Foundation (OLF) hat jetzt mit dem OLF-eCMR eine industriereife Open-Source-Software vorgelegt, die den digitalen Frachtbrief (eCMR) auf einen gemeinsamen europäischen Standard bringt. Die Lösung, die von Mitgliedsunternehmen der Stiftung und damit aus der Praxis für die Praxis gemeinschaftlich entwickelt wurde, ist rechtssicher, interoperabel und für Unternehmen jeder Größe und Branche geeignet. Sie ist im Open Logistics Repository der Stiftung veröffentlicht und frei verfügbar.

www.openlogisticsfoundation.org/ecmr

pyck gewinnt den Digital Logistics Award 2025

Open-Source-Framework für Lagerverwaltung auf Platz 1 vor Ladelösung für E-LKWs und Exoskeletten



Mit den glücklichen Gewinner:innen von insgesamt 15.000 Euro freute sich das Team des Digital Hub Logistics Dortmund, Organisator des Digital Logistics Awards.

Foto: Fraunhofer IML

Das Start-up pyck GmbH aus Baden-Württemberg hat mit seiner Open-Source-Software den ersten Platz beim Digital Logistics Award 2025 gewonnen. Der Preis für kreative Geschäftsideen für digitale Arbeitswelten in der Logistik wurde im Rahmen des „Zukunftskongress Logistik – 43. Dortmunder Gespräche“ bereits zum achten Mal vergeben.

Mit einem Open-Source-Framework für Lagerverwaltungssysteme (WMS) setzte sich pyck klar durch. Gründer Daniel Jarr überzeugte mit seiner Idee sowohl Jury als auch Publikum. Der erste Platz ist mit 9.000 Euro sowie Zugang zum internationalen

Netzwerk der Digital Innovation Hubs (DIH) dotiert. Den mit 4.500 Euro dotierten zweiten Platz belegte K2 Mobility GmbH (Brandenburg) mit einer Lösung für integrierte und dynamische Ladevorgänge von E-LKWs und E-Bussen. Der dritte Platz und damit 1.500 Euro gingen an das Start-up EASE – Ergonomische Assistenzsysteme GmbH (München) mit seinen Exoskeletten.

Der Digital Logistics Award, organisiert vom Digital Hub Logistics, gehört zu den höchst dotierten Auszeichnungen für Logistik-Start-ups in Europa. „Wir hatten wieder eine Vielzahl qualitativ hochwertiger Bewerbungen und gratulieren den Gewinnern herzlich“, so Hub Managerin Maria Beck.